Zeitschrift: Bildungsforschung und Bildungspraxis : schweizerische Zeitschrift für Erziehungswissenschaft = Éducation et recherche : revue suisse des sciences de l'éducation = Educazione e ricerca : rivista svizzera di scienze dell'educazione

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung

Band: 2 (1980)

Heft: 2

Rubrik: Informationen = Informations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Informationen – Informations

Activité des centres de recherche de la Suisse romande et du Tessin

Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation, Genève

Publication:
Cahiers de la Section des sciences de l'éducation «Pratiques et théorie», Secteur Education spéciale.
No 17. «*Démarche socio-éducative pour l'insertion de la personne handicapée.* Actes du Symposium 1979, organisé par le Secteur Education spéciale, Genève, 18 et 19 mai 1979. Propos liminaires par Didier Pingeon, responsable du Secteur.

Centre de recherches psychopédagogiques du Cycle d'Orientation de Genève

Publication
Les mathématiques dans une classe de 7e hétérogène, par Georgette Lorenz, 1980.

Ufficio studi e ricerche, Bellinzone

Projet d'évaluation du nouveau programme de mathématique des écoles primaires.

Depuis l'année scolaire 1976-1977, l'Office des études et des recherches du Département de l'instruction publique du Canton du Tessin travaille à un projet d'évaluation du programme moderne de mathématiques des écoles primaires.
Cette recherche a essentiellement les objectifs suivants:
- réunir le plus grand nombre d'indications utiles sur les difficultés rencontrées par les élèves en cours d'apprentissage;
- rassembler des informations sur les procédés mis en pratique par les élèves pour résoudre les exercices proposés;
- obtenir des indications significatives pour l'élaboration de nouvelles propositions didactiques;
- fournir aux enseignants des indications utiles pour leur permettre d'améliorer leur intervention pédagogique.

Actuellement vient de s'achever la troisième étape du projet et l'Office a publié des comptes rendus relatifs aux trois premières années de scolarité.

Diego Erba, directeur

Berufsbildungsforschung: Aus dem Projekt EVA

Anfangs 1980 hat die Realisierungsphase des NFP EVA (Nationales Forschungsprogramm 'Education et vie active') eine mehrjährige Periode der Planung abgelöst. Mehrere Projektgruppen haben ihre Forschungsarbeit bereits aufgenommen oder werden dies demnächst tun. Im April ist die erste Nummer des «bulletin eva» erschienen. Mit diesem Bulletin will die Programmleitung von EVA Kontakt mit der Oeffentlichkeit, insbesondere mit Vertretern und Institutionen der schweizerischen Berufsbildung, aufnehmen und diese, wie auch die am Programm direkt beteiligten Forschergruppen, über den Verlauf der Arbeiten orientieren. Ein Bulletin soll immer dann erscheinen, wenn Ergebnisse aus Projekten und Erfahrungen vorliegen, die sowohl für die Forscher als auch für die Praktiker der Berufsbildung, vor allem hinsichtlich der Ueberführung von Forschungsresultaten in die Praxis, von Bedeutung sind. Das Bulletin soll im weiteren auch ein Forum für die Diskussion aktueller Fragen für die Berufsbildung werden, soweit sie im Zusammenhang mit einzelnen Projekten stehen.
In der Phase der Durchführung des nationalen Programms EVA hat die *Expertengruppe* folgende Aufgaben und Pflichten:
- Sie verfolgt die laufenden Forschungsarbeiten (regelmässige Orientierung durch die Programmleitung), übernimmt die fachliche Beratung der Abteilung IV des Nationalfonds und der Programmleitung, auch bei der Auswertung der erzielten Resultate, und nimmt Stellung zuhanden der Abteilung IV zu Zwischen- und Schlussberichten;
- Vorbereitung der 2. Programmphase;
- Antragstellung bei neuen Projekten und Zusatzprojekten.

Die *Programmleitung* hat die Aufgabe,
- den Programmverlauf zu kontrollieren und die Forschungsarbeiten auf die vorgesehenen Ziele des Programms auszurichten;
- die Koordination der Forschungsarbeiten in sachlicher und zeitlicher Hinsicht zu gewährleisten;
- in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten für die bestmögliche Ueberführung der Forschungsresultate in die Praxis zu sorgen.

Vor allem im Hinblick auf die letztgenannte Aufgabe sollen alle Projekte vom Beginn der Forschungsarbeit an in engen Kontakt mit Vertretern der Praxis treten, die an den Projektresultaten speziell interessiert sind. Diese Interessenten aus dem Bereich der Berufsbildung

sollen in sogenannten «*Begleitgruppen*» für jedes Projekt zusammengefasst werden. Im weitern sind im Rahmen des nationalen Programms EVA *Koordinationstagungen* vorgesehen, um Forschungsresultate Vertretern aus Wissenschaft und Praxis vorzustellen. Wer sich mit dem Bulletin über den allgemeinen Verlauf des NFP EVA informiert werden möchte, kann dieses bei der Programmleitung anfordern. Ebenfalls kann man wünschen, über einzelne Projekte laufend informiert zu werden. Interessenten können sich für die Mitarbeit in einer Begleitgruppe melden. (Adresse: NFP EVA, Programmleitung, Institut für Psychologie, Bernoullistrasse 14, CH-4056 Basel.)

Bildungsforschung und Innovationen im Bildungswesen

Unter dem Titel «Bildung und Wissenschaft» verbreitet Inter Nationes (Kennedyallee 91-103, D-53 Bonn-Bad Godesberg) periodisch Informationen über das bildungspolitische Geschehen in der Bundesrepublik Deutschland. Die Nr. 12/1979 gibt auf 15 Druckseiten A4 eine zusammenfassende Darstellung des Schulwesens in der Bundesrepublik. Diese zeigt neben einer Uebersicht über die einzelnen Schultypen auch Probleme und Entwicklungstendenzen auf. Wir zitieren im folgenden den Abschnitt, der von der besonderen Rolle der Bildungsforschung bei der Weiterentwicklung des Schulwesens handelt.

Innovationen im Bildungswesen

Die weitere Entwicklung des Schulwesens ist nicht nur Gegenstand bildungsplanerischer und bildungspolitischer Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung. Sondern es geht in der Praxis von Schule und Schulverwaltung auch darum, neue Erkenntnisse der Forschung aufzunehmen und anhand von Modellversuchen gezielte Veränderungen von zunächst begrenzter Tragweite zu erproben. Zur Voraussetzung von Innovationen gehören daher neben anderem die Einbeziehung der Bildungsforschung und die Durchführung von Modellversuchen.

Die Bildungsforschung untersucht die vielfältigen Faktoren, die das Bildungswesen und die Bildungsprozesse bestimmen. Sie versucht, Entstehung, Art und Wirksamkeit von Strukturen sowie Massnahmen, Entwicklungen und Innovationen im Bildungswesen zu erfassen. Dabei analysiert sie einzeln oder in ihrem Zusammenwirken die pädagogischen, strukturellen, organisatorischen, sozialen, ökonomischen und rechtlichen Bedingungen des Bildungswesens und prüft Möglichkeiten und Erfordernisse seiner Weiterentwicklung. Zur Erfüllung dieser Aufgaben führt die Bildungsforschung eine Vielzahl wissenschaftlicher Einzeldisziplinen wie Erziehungswissenschaften, Arbeitsmarkt- und Berufsforschung sowie Sozialwissenschaften zusammen. Ergebnisse der Bildungsforschung können wichtige Beiträge zu Planungen und Entscheidungen für die weitere Entwicklung des Bildungswesens leisten. Die Bildungsforschung ist nicht zuletzt deswegen in den letzten fünfzehn Jahren sowohl an Hochschulen als vor allem auch ausserhalb der Hochschulen stark ausgebaut worden. Neben der theoriebezogenen Grundlagenforschung wurden dabei verschiedene Formen anwendungsbezogener Bildungsforschung verstärkt entwickelt. Es wird in Zukunft darauf ankommen, den für die Bildungsforschung bedeutsamen Praxisbezug zu verstärken und im Zusammenwirken von Bildungsverwaltung und Bildungsforschung die Entwicklung gemeinsamer Fragestellungen und eine dementsprechende Setzung von Forschungsprioritäten zu fördern.

Modellversuche mit oder an einzelnen Bildungseinrichtungen wie z.B. Schulen dienen der Entwicklung und Erprobung neuer inhaltlicher, struktureller und organisatorischer Ansätze im Bildungswesen. Sie sollen zur Anpassung des bestehenden Bildungswesens an notwendige Entwicklungen beitragen sowie die Grundlage für Aussagen zu bildungsplanerischen und bildungspolitischen Fragestellungen verbessern. Modellversuche sind nicht auf bestimmte Reformansätze beschränkt, sondern ermöglichen die Erprobung unterschiedlicher Konzeptionen. Eine besondere Bedeutung haben Modellversuche im Bildungswesen seit 1971 als Instrument der gemeinsamen Bildungsplanung von Bund und Ländern nach Art. 91 b GG erhalten.

Modellversuche werden in der Regel wissenschaftlich begleitet. Ziel der wissenschaftlichen Begleitung ist es, Planung und Durchführung von Modellversuchen zu unterstützen bzw. die Hypothesen eines Modellversuchs zu überprüfen sowie die Entwicklungsschritte und Ergebnisse unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen zu bewerten. Wissenschaftliche Begleitung als vorwiegend empirische Forschung arbeitet mit den Methoden der Beobachtung, Befragung, Messung, Beschreibung und Interpretation. Sie steht unmittelbar im Zusammenhang mit Lösungsversuchen praktisch-pädagogischer Probleme unter bildungspolitischen Zielvorstellungen. Die wissenschaftliche Begleitung eines Modellversuchs kann unterschiedlich organisiert werden; sie erfordert in jedem Fall eine enge Kooperation der Beteiligten in Verwaltung, Praxis und Wissenschaft.